



LEITARTIKEL

GdP zu Spitzengespräch beim Ministerpräsidenten und Innenminister

Wie oft kann ein Kragen platzen?



Hagen Husgen

Weniger gut sind die bisher erreichten Ergebnisse, die nichts, aber auch gar nichts mit den Gesprächsinhalten gemein haben.

Aber der Reihe nach.

ERSTER SCHRITT

PEGIDA, LEGIDA, Fußballspiele, Flüchtlingsheime und nicht zu vergessen der tägliche Dienst! Aufgaben in Hülle und Fülle für die Polizeibeschäftigten. Aufgaben, die neu hinzugekommen sind und bereits bestehende Aufgaben, die an Umfang zunehmen. Und das alles mit immer weniger Personal. Die Beschwerden der Kolleginnen und Kollegen häufen sich in der gleichen Geschwindigkeit wie die Aufgaben. Die Belastungsgrenzen sind meilenweit überschritten. Die Gewalt gegen Polizeibeamte nimmt von Tag zu Tag zu. Die Kacke ist nicht nur am Dampfen, sondern am Brodeln. Es stinkt gewaltig zum sächsischen Himmel.

Niemand, der mit offenen Augen und Ohren am gesellschaftlichen Leben teilnimmt, kann sich dieser aufgeheizten Situation entziehen. Weder die Bürgerinnen und Bürger noch die Politiker und schon gar nicht die immer wieder im Fokus stehenden Polizisten. Die Medien sowieso nicht. Doch keiner unternimmt etwas – zumindest nichts, um den Gestank loszuwerden.

Die Gewerkschaft der Polizei kann diesen Mief nicht länger ertragen. Hilfe und Ideenlosigkeit auf der einen, vom Sparzwang zerrissener EhrGEIZ auf der anderen Seite! Beide Zutaten gemeinsam in einen Topf geschmissen – das kann nur zu einer unansehnlichen Suppe zerkochen, die keinem schmecken kann und darf. So etwas schreit regelrecht nach Aktivitäten und Initiativen der GdP. Doch diesmal nicht als (um nicht falsch verstanden zu werden immer wieder berechnete) Forderungen, die wir seit unzähligen Jahren vor uns herbeten, sondern als Vorschläge

an scheinbar unwissende, an der Realität vorbeilebende und völlig überforderte Politikverantwortliche.

WIR haben begriffen: „Außergewöhnliche Zeiten erfordern außergewöhnliche Maßnahmen!“ Alle sprechen davon, aber keiner handelt danach. Zumindest nicht in Bezug auf unsere Kolleginnen und Kollegen.

ZWEITER SCHRITT

So verabschiedeten wir am 2. September 2015 als Ergebnis der Landesvorstandssitzung ein „Zehn-Punkte-Programm“ mit Kernforderungen an die sächsischen und Bundespolitiker, um der Flüchtlingssituation in Deutschland und ihren Auswirkungen auf die Innere Sicherheit Herr zu werden. Inhaltlich wurden unsererseits sofortige Maßnahmen bezüglich der Finanzierung, der Personalausstattung und vereinfachter gesetzlicher Sofortregelungen nicht nur zur Unterstützung der Polizei, sondern auch der Kommunen und der gesamten öffentlichen Verwaltung gefordert.

Uns ist selbstverständlich bewusst, dass Forderungen aufzustellen einfacher ist als deren Erfüllung. Aber unsere Forderungen wurden und werden mit machbaren Vorschlägen verknüpft, deren Umsetzung nichts anderes als unausweichliche Notwendigkeit bedeutet. Es gibt keinen nachvollziehbaren Grund, dies nicht zu tun. Es sei denn, es fehlt am politischen Willen und die steten Danksagungen an die Polizei sind reine Heuchelei!

DRITTER SCHRITT

Und genau deshalb mussten Gespräche mit den „Oberen“ her. Somit boten wir sowohl dem Ministerpräsidenten als auch dem Innenminister die

Fortsetzung auf Seite 2



Bitte beachten:

Der Redaktionsschluss für das Landesjournal Sachsen, Ausgabe **November 2015**, war der **2. Oktober 2015**, für die Ausgabe **Dezember 2015** ist es der **30. Oktober 2015** und für die Ausgabe **Januar 2016** ist es der **27. November 2015**.

Hinweise:

Das Landesjournal versteht sich nicht nur als Informationsquelle, sondern auch als Kommunikationsforum für die sächsischen Kolleginnen und Kollegen. Zuschriften sind daher ausdrücklich erwünscht.

Die Redaktion behält sich jedoch vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr für Veröffentlichung oder Rücksendung. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

Die Redaktion

Fortsetzung von Seite 1

Möglichkeit und die Chance an, unsere Forderungen und Vorschläge mit uns zu diskutieren und zu hinterfragen sowie nähere Erläuterungen zu bekommen. Es ist ja immerhin verständlich (auch wenn's schwerfällt), dass Polizei und Innere Sicherheit nicht jedermann in die Wiege gelegt und somit zum liebsten Kind geworden sind.

Das Gute war auch diesmal wieder: sowohl der Ministerpräsident als auch der Innenminister hatten ein offenes Ohr und zeigten (hoffentlich ein ehrlich gemeintes) Interesse.

Während dieser Gespräche wurden die folgenden Schwerpunkte thematisiert und durch die GdP Sachsen mit sachlichen Argumenten als kurzfristiges und mittelfristiges MUSS begründet:

1. Nutzung aller Möglichkeiten zur Erhöhung der Personalstärke,
2. Motivation aller Beschäftigten durch leistungsgerechte Bezahlung einschließlich aller Zulagen und Sonderzahlungen,
3. zeitgemäßes Gesundheitsmanagement, um den Krankenstand zu reduzieren (wohlwollend, dass der erste Schritt ausreichendes Personal sei),
4. moderne, dem Stand der Technik entsprechende Ausstattung.

Zu einigen dieser Themen hat der Kollege Scheller bereits im Leitartikel der Septemberausgabe des Landesjournals Ausführungen gemacht, deren Wiederholung ich mir an dieser Stelle spare, obwohl es die Angesprochenen leider auch nach der zigsten Wiederholung immer noch nicht verstanden haben.

Und nun? Ich zumindest habe ein ungutes Gefühl! Es geht ...

... DREI SCHRITTE ZURÜCK

Bis heute fehlen mir die entscheidenden drei Worte: „Stellenabbau sofort stoppen!“ Sie kommen bei den Verantwortlichen einfach nicht (und zwar glasklar, laut, öffentlich und unmissverständlich) über die Lippen, obwohl sie sicher sind wie das Amen in der Kirche. Daran kommt heute keiner mehr vorbei, auch wenn man sich jahrelang mehr schlecht als recht immer wieder an dieser Tatsache vorbeigemogelt hat. Rumgedruckse, ein „vielleicht“ und „naja“, der Verweis auf die Evaluierung und deren Ergebnis, mal

die Aussage „Es ist davon auszugehen, dass ...“ und vor allem das „Immerwieder-abwarten“! Laber, laber, Rhabarber!

Herrgott nochmal! Wann wollen wir endlich anfangen, mit offenen Karten zu spielen? Wann wird der gottähnliche Finanzminister endlich mal davon überzeugt, dass Sicherheit Geld kostet und auch dafür zur Verfügung gestellt werden muss? Warum stehen die Polizei und das gesamte Innenressort immer wieder allein in den Schlagzeilen, währenddessen sich der Finanzminister gefühlt im Urlaub befindet und öffentlich nicht wahrnehmbar ist? Welches Spiel wird hier auf Kosten der Knochen unserer Kolleginnen und Kollegen gespielt?

Wir befinden uns seit längerer Zeit in einer Situation, in welcher der Rechenschieber im Interesse der sächsischen Sicherheit auch mal zur Seite gelegt werden muss. Formalien, Bürokratie und Starrheit müssen (soweit rechtlich möglich) umschifft werden. Es geht hier nicht um Äpfel und Birnen sondern um die Zukunft und den Ruf Sachsens.

Doch es hat den Anschein, als ob unseren SCHRITTEN wiederum und wie so oft in der Vergangenheit hilflose, unzweckmäßige und tollpatschige Tapsen folgen, die den Bewegungen eines ziellos Umherirrenden gleichen. Man will schnell etwas tun (Wirklich?) und verlässt sich dabei auf den eigenen Instinkt. Man ist sich seiner eigenen glorreichen Ideen so sicher, dass die Forderungen und Vorschläge der GdP zwar artig angehört, aber dennoch im Gegensatz dazu fast böseartig nicht ernsthaft einbezogen werden. Es kann und darf eben nicht sein, dass gewerkschaftliche Gedanken und Ideen als Grundlagedeckelungen des Handelns gelten. Warum eigentlich nicht? Dieser Sinn hat sich bei mir seit Jahren bis heute nicht erschlossen, ist aber durchaus vergleichbar mit der Fraktionsdisziplin im Sächsischen Landtag.

Ein Beispiel ist die von allen gewollte schnelle Erhöhung der Personalstärke!

Doch für einen Appel und ein Ei? Personal zum Nulltarif und ohne geistige, körperliche und vor allem finanzielle Anstrengungen, die ganz sicher auch eine Rolle rückwärts in der eigenen Philosophie (aber eben keinen Geistesverlust) bedeuten, kann es nicht einmal im hochgepriesenen Sachsen geben.

Doch genau auf dieser Schiene wird der hiesige Billigzug weiter ins Verderben gesteuert. Anstatt auf vorhandenes



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Sachsen

Geschäftsstelle:
Sachsenallee 16
01723 Kesselsdorf
Telefon: (035204) 68711
Telefax: (035204) 68750
Internet: www.gdp-sachsen.de
E-Mail: gdp@gdp-sachsen.de

Sozialwerk der Polizei
Telefon: (035204) 68714
Telefax: (035204) 68718
Internet: www.psw-service.de
E-Mail: psw@psw-service.de

Redaktion:
Matthias Büschel (V.i.S.d.P.)
Scharnhorststr. 5, 09130 Chemnitz
Telefon: (dienstlich) (0371) 3 87-20 51
Fax: (dienstlich) (0371) 3 87-20 55
E-Mail: Redaktion@gdp-sachsen.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 37
vom 1. Januar 2015
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-2801



LEITARTIKEL

Personal und dessen Motivation zu setzen (wenn man schon die vergangenen Jahre verschlafen hat), anstatt an eine Modifizierung der Praktika und den in diesen Zeiten damit einhergehenden sinnvollerem Einsatz innerhalb des Praktikums zu denken, anstatt zu versuchen, mit finanziellen Anreizen noch fitte Polizisten im Dienst zu behalten, wird das Wunder- und Allheilmittel WACHPOLIZEI wieder aus der Schublade gekramt. Bissel aufgehübscht, das Gesetz von 2002 angepasst und schon ist er da: der schnelle Kollege, der nicht viel darf, aber dafür schön billig ist und vor allem in die „Denke“ des Finanzministeriums passt.

Und genau da platzt er mir schon wieder, der ohnenhin lädierte Kragen!

Es wird medial verbreitet, wie viele Millionen und Abermillionen ausgegeben werden, um die Wachpolizisten in den nächsten Jahren zu bezahlen. „Bezahlen“? Wohl kaum das richtige Wort, wenn man bedenkt, dass diese Kolleginnen und Kollegen ihren Kopf für die Entgeltgruppe 5 hinhalten sollen. Übrigens wurde der Satz mit dem Hinweis auf diese Entgeltgruppe, der sich noch im ersten Gesetzesentwurf befand, mal geflissentlich aus dem Regierungsentwurf gestrichen. Wahrscheinlich schämte man sich dessen selbst, da ja in Hessen und Berlin in Entgeltgruppe 6 bzw. 8 „gewachpolizeit“ wird. Ehrlichkeit, Transparenz und Offenheit sieht anders aus! Apropos billig! Dazu kann ich auch noch etwas beitragen, Herr Finanzminister! Für mich ist es billiger (und nebenbei auch sofort zu bewerkstelligen), landesweit und sogar länderübergreifend Kollegen, die in jüngster Vergangenheit aus den verschiedensten privaten Gründen aus

dem Polizeidienst ausgeschieden sind, ein hervorragendes Abschlusszeugnis bekamen und nun wieder um Aufnahme bitten, einzustellen. Abschlägige Bescheide des sächsischen Innenministeriums wie der vom 8. September 2015 mit dem bedauernden Satz: „Aufgrund des bestehenden Stellenabbaus im Bereich der Polizei des Freistaates Sachsen sind gegenwärtig keine externen Einstellungen in den Polizeivollzugsdienst möglich“. passen nicht in die heutige Landschaft und zeugen einmal mehr davon, dass die Brisanz für die sächsische Sicherheit immer noch nicht erkannt wird.

Und deshalb zum wiederholten Mal: Wann wird endlich an den Türen des Finanzministeriums gerüttelt? Diese Aufforderung gilt eindeutig dem Ministerpräsidenten! Und zwar so sehr, dass das Rütteln auch in den Köpfen der Verantwortlichen ankommt und auch dort mal so richtig durchgeschüttelt wird.

Vielleicht führt dies ja auch so nebenbei endlich dazu, dass die Zulage für die geschlossenen Einheiten in Sack und Tüten gepackt und die Zahlung nicht noch länger hinausgezögert wird. Keiner weiß, woran es liegt, dass (von wem wohl?) immer noch um die 500 000 € für 2015 gefeilscht wird. Das Jahr ist fast vorbei! Sollte zum Zeitpunkt des Erscheinens dieses Artikels dies bereits Geschichte sein, so sollen diese Zeilen dennoch für die zukünftigen „Tropfen auf den heißen Stein“ (denn mehr ist es nicht) als berechtigte Kritik angesehen werden.

Und da platzt er noch einmal, der Kragen!

Für mich völlig unverständlich (aber nicht verwunderlich), dass die eben er-

wähnte Zulage von anderen wissenschaftlich dazu genutzt wird, sich zu etablieren. Ich stelle hiermit definitiv klar, dass diese Zulage ein Ergebnis langwieriger Verhandlungen der Gewerkschaft der Polizei mit den Fraktionen im Sächsischen Landtag ist. Schon in der öffentlichen Anhörung zum Doppelhaushalt forderten wir diese Zulage in einer jährlichen Gesamthöhe von über 800 000 €, welche der Höhe nach durch die Financer leider nicht in vollem Umfang anerkannt wurde. In weiteren internen Verabredungen wurde daraufhin der Geltungsbereich besprochen. Und dies alles nur mit der GdP Sachsen!

Gespräche zwischen der Gewerkschaft der Polizei und den politisch Verantwortlichen des Freistaates Sachsen (wie in den vergangenen Wochen geschehen), sollten nicht dem Selbstzweck dienen. Sie sollten tatsächlich mit dem ernsthaften Willen geführt werden, mithilfe der Basis der sächsischen Polizei nach machbaren Wegen zu suchen, ausreichend motivierte und leistungsfähige Polizeibeschäftigte vorzuhalten, die den Freistaat Sachsen wieder zu einem sicheren Land machen.

Die nächsten Wochen und Monate werden uns und dem sächsischen Bürger zeigen, wie wichtig die innere Sicherheit den unmittelbar und mittelbar Angesprochenen ist.

- Dazu ist es wichtig zu zeigen, wer der Herr im Hause Sachsen ist!
- Dazu ist es wichtig, Geld in die Hand zu nehmen!
- Dazu ist es wichtig, keinen Schritt mehr zurückzugehen!

Euer Hagen Husgen

KREISGRUPPE BEREITSCHAFTSPOLIZEI LEIPZIG**Fünfundzwanzigster Jahrestag**

FÜNFUNDZWANZIGSTER Jahrestag der Gewerkschaft der Polizei (GdP) und Ausbildung am Dienort Leipzig sowie Einstellung 2015.

Am 1. September 2015 erfolgten wieder die Einstellungen in der Laufbahngruppe 1.2 bei der Bereitschaftspolizei Sachsen. Die Junge Gruppe und die jeweiligen Kreisgruppen waren mit der Mitgliederwerbung beauftragt. Die Gewerkschaft versucht mit der Einbeziehung der Jungen

Gruppe auch die altersentsprechende Personengruppe zu gewinnen, da diese am authentischsten über die Belange der neuen Auszubildenden berichten kann und die Probleme kennt, mit welchen sich der Auszubildende in den ersten Wochen „rumschlagen“ muss.

So erfolgte die erste Kontaktaufnahme durch Benjamin Frinzel und Anja Bärtschneider am 1. September 2015 in Leipzig hautnah vor Ort bei der Begrü-

ßung. Vor dem Kinosaal hatten die Kollegen einen Stand aufgebaut und ersten Gesprächskontakt gesucht und dabei wurden auch Erfrischungsgetränke gereicht.

Am 4. September 2015 war dann die Vorstellung in den jeweiligen Klassen. Nun kann man sicher darüber streiten, ob es besser ist, vor oder nach der DPolG in die Klassen zu gehen, aber

Fortsetzung auf Seite 4



Fortsetzung von Seite 3

das GdP-Team hat sein Bestes gegeben, die Gewerkschaft der Polizei so vorzustellen, dass den neuen Kollegen aufgezeigt wurde, warum die Wahl auf die GdP fallen sollte. Während wir Anstand und Neutralität gegenüber der DPoLG gewahrt haben, war dies anders herum leider nicht der Fall, wie uns im Nachhinein mitgeteilt wurde.

Da in den ersten Tagen schon sehr viel auf die neuen Auszubildenden einströmt, ist es auch nicht zu verdenken, dass sich der eine oder andere dazu hinreißen lässt, den falschen Aussagen Glauben zu schenken, ohne auch die andere Seite zu hören bzw. zu befragen.

Am Ende konnte aber trotz alledem ein gutes Ergebnis erzielt werden und durch das Team wurden von 111 Neueinstellungen 73 Prozent der Auszubildenden von der GdP überzeugt.

So wurden am 24. September 2015 beim Hoffest, der jährlichen Begrüßungsparty, 80 neue Azubis begrüßt. Bei Steak, Bratwurst, Bier und alkoholfreien Getränken waren auch die restlichen Auszubildenden, Lehrer und die Beamten der Hundertschaften gern gesehen und es konnten auch die ersten Erfahrungen ausgetauscht werden. DJ Hans sorgte wie in den letzten Jahren wieder für das entsprechende Flair.

Am 25. September 2015 fand auf dem Gelände der Bereitschaftspolizei Leipzig unser alljährliches Polizeifest statt. 25 Jahre Gewerkschaft der Polizei und Ausbildung in Leipzig, das

sollte gebührend gefeiert werden. Es wurde in den Jahren viel geschafft und auf die Beine gestellt. Nach anfänglich verkürzten Ausbildungen wurde auf die jetzige 2½-jährige Ausbildung umgestellt. Die GdP warb ihre ersten Mitglieder und wurde über die



Die Krostitzer Akrobaten Foto: Thomas Pfeil

Jahre zur größten Polizeigewerkschaft in Sachsen mit derzeit über 7 000 Mitgliedern.

Leider sahen dies nicht alle so und posaunten in den Freistaat, dass es derzeit nicht der richtige Zeitpunkt wäre zu feiern. Es fanden sich auch leider einige, die deshalb der Veranstaltung fern blieben. So konnten wir keinen der eingeladenen Präsidenten (der Bereitschaftspolizei und der Polizeidirektion Leipzig) begrüßen.

Damit werden falsche Signale gesetzt. Eine solche Veranstaltung ist auch eine Abwechslung, um vom alltäglichen „rein in die Kartoffeln und raus aus den Kartoffeln“ Abstand zu gewinnen und jeder, der nicht da war, dem kann man sagen, dass er durchaus etwas verpasst hat. Die Krostitzer

Akrobaten, die Jüngste war gerade mal vier Jahre alt, boten zwei beeindruckende Shows. Was die Kleinen dort geboten haben, insbesondere auch im Freien und nicht bei Hallentemperatur, war aller Ehren wert. Die Krause-Band sorgte mit Livemusik für die richtige Stimmung, welche alle Altersgruppen angesprochen hat. Dies zeigte nicht zuletzt die volle Tanzfläche. Und dazwischen sorgte DJ Hans wieder für die richtigen Pausenfüller. Am Ende waren circa 180 Leute anwesend und hatten richtig Spaß und die Vorbereitung, welche ja schon in 2014 begonnen hatte, hat sich trotzdem gelohnt.

Hierfür sei allen Sponsoren, der Akrobatengruppe, der Krause-Band und natürlich auch unserem DJ Hans gedankt. Nicht vergessen darf ich natürlich auch die Dienststelle, auf deren Gelände die Maßnahme umgesetzt wurde und das Referat 5, das die technische Ausstattung bereitstellte.

Bedanken möchte ich mich aber auch vor allem bei allen fleißigen Helfern, welche zum Gelingen des Festes beigetragen haben! Sei es bei den Auszubildenden, welche das Zelt und die ganzen Bierzeltgarnituren auf- und abgebaut haben, bei den Einkäufern, bei den Grillern, bei der Polizeifachschule Leipzig samt ihrem Team und auch beim Kfz-Wesen, welches noch kurzfristig zur Arbeiterleichterung einen Gabelstapler zur Verfügung gestellt hat.

Mike Pfützer

BEZIRKSGRUPPE DRESDEN

Polizeilandesmeisterschaft im Crosslauf

Im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums des Innern wurde die Polizeidirektion Dresden am 10. September 2015 mit der Ausrichtung der 12. Polizeilandesmeisterschaft im Crosslauf beauftragt. Trotz der angespannten Polizeieinsatzlage waren 141 Teilnehmer bei bestem Wetter angereist. Da in der Ausschreibung nur auf Selbstverpflegung bzw. eine Imbissversorgung hingewiesen wurde, war es unser Part, für die nötige Erfrischung und Stärkung zu sorgen.

Pünktlich, noch vor der Eröffnung durch den stellvertretenden Leiter der Polizeidirektion Dresden, Herrn Leiten-

der Polizeidirektor Reiner Seidlitz, positionierten sich das Betreuersteam der Gewerkschaft der Polizei (GdP) in Höhe des Zieleinlaufes. Unseren Erfahrungen aus ähnlichen Veranstaltungen folgend, bestückten wir unser Versorgungsfahrzeug mit Äpfeln, Bananen, Mineralwasser, Apfelschorle und dem bei Sportlern sehr beliebten „Erdinger Alkoholfrei“.

Nach den Zieleinläufen der jeweils für Frauen und Männer angebotenen Kurz- und Langstrecke wurde unser Stand zahlreich besucht. Unser Angebot an Obst und Getränken wurde dankend angenommen, wobei ganz klar das iso-

tonische, vitaminhaltige sowie kalorienreduzierte „Erdinger Alkoholfrei“ und die Bananen der Renner waren. Unser Angebot war ausreichend und hielt bis zum Veranstaltungsende. In den Gesprächen mit den anwesenden Kolleginnen und Kollegen wurde zahlreich der Dank für unsere Unterstützung zum Ausdruck gebracht. Bedanken möchten wir uns beim Polizeisozialwerk Sachsen/Thüringen für die unkomplizierte und für uns kostenneutrale Vermittlung eines entsprechenden Versorgungsfahrzeuges der Firma „Autohof Altfranken“.

Uwe Wendt



JUNGE GRUPPE**Drei interessante Tage liegen hinter uns ...**

Aus ganz unterschiedlichen Spektren der sächsischen Polizei hatten sich 21 junge JAVler aus ganz Sachsen unter Leitung von Jan Krumlovsky im AFI Bautzen zusammengefunden, um Wissen und Erfahrungen, speziell im Personalvertretungsrecht, zu erwerben.

Erstmals nahmen neben dem Gremium der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) der Haupt Jugend- und Auszubildendenvertretung (HJAV) und des Polizeiverwaltungsamtes (PVA) auch vier Beamte von der Fachhochschule der Polizei Rothenburg (FHPol) teil.

Anfängliche Zurückhaltung wurde schnell abgelegt, denn gleich wurde klar, dass wir alle an einem Strang ziehen! So konnte das Seminar in einer entspannten Atmosphäre realisiert werden.

Neben dem Wälzen des Personalvertretungsgesetzes, was der Grundbaustein unserer Arbeit ist, wurden auch interessante Gesprächsrunden über aktuelle Gegebenheiten geführt. Dazu nahmen auch Hagen Husgen und Marko Pfeiffer die Zeit und den Weg nach Bautzen auf sich, um auf Augenhöhe mit den Seminarteilnehmern über die aktuelle Lage und Wichtigkeit von Personalvertretungen und Gewerkschaften zu sprechen.

Um nach dem zweiten Tag die §-Zeichen aus den Augen der Seminarteilnehmer zu rütteln, wurde durch die GdP als kulturelle Veranstaltung der Besuch von Bautzen II organisiert. Wer mittleren Alters ist und Bautzen hört, denkt sofort an Knast. Auch für die jüngeren Seminarteilnehmer wird Bautzen nun nicht nur mit dem Aus- und Fortbildungsinstitut der sächsischen Polizei und dem Namen „Stadt der Türme“ in Verbindung gebracht.

Grundsätzlich konnten alle nicht nur neue Bekanntschaften im Kreise der JAV schließen, offene Fragen entschleiern oder die Anbindung der JAV im großen Polizeiapparat klären, sondern sich als Personalvertretung sattelfest für unsere schutzbedürftigsten Mitglieder der Polizei machen –



unsere Azubis, Beamten in Ausbildung und Studenten! Kurzum war das JAV-Seminar eine gelungene

veranstaltung unterstützt hat.

Veranstaltung mit Witz und Charme aber auch vollgepackt mit handfestem Wissen, Hintergrundinformationen und Handlungsalternativen.

Großer Dank gilt der GdP, die die Hochschule der Sächsischen Polizei bei der Durchführung des Seminars und die Seminarteilnehmer finanziell bei den gemeinsamen Abend-

Lucienne Schubert

Kinderweihnachtsfeier 2015



Liebe Muttis, Vatis, Omas und Opas,

am Dienstag, den 1. Dezember 2015, ab 14.30 Uhr, findet im Freizeitzentrum Zwickau, Merienthaler Straße 120, unsere traditionelle Kinderweihnachtsfeier statt.

Die fleißigen Helfer benötigen wie immer Eure Unterstützung.

Notwendig sind nachfolgende Angaben: Name, Vorname, Alter (2-10), Mädchen oder Junge; Mutti, Vati oder Oma, Opa sind GdP Mitglied, oder sie zahlen einen Unkostenbeitrag von 15,00 Euro.

Die Meldung der Kinder erfolgt per Mail an nachfolgende Adresse:

GdP: [GdP: GdP@polizei.sachsen.de](mailto:GdP@polizei.sachsen.de)

Ihr erhaltet auf jeden Fall bis zum 5. November 2015 eine Bestätigungsmail, wenn nicht, ist etwas schiefgegangen.

Alle Vorbereitungen brauchen Ihre Zeit, deshalb ist Meldeschluss am 4. November 2015!!




Bezirksgruppe Zwickau

Auf zur Burg Kriebstein

Die Burg Kriebstein, das war das Ziel unserer Ausfahrt am 2. September. Wie immer kamen die Seniorinnen und Senioren gut gelaunt am Bus an. Für die Anregung des Kreislaufes während der Fahrt sorgte eine kleine „Piccolo“. Bei strahlendem Sonnenschein kamen wir auf der Burg an.

Als besterhaltene Ritterburg weit und breit gilt die hoch über der Zschopau gelegene Burg Kriebstein. Entstanden ist sie wohl erst zum Ende des 14. Jahrhunderts. Mit dem Erwerb von Waldheim genügte den Rittern von Beerwalde ihr ursprüngliches Anwesen nicht mehr und sie errichteten den „Krywenstein“. Höchster Teil dieser imposanten Burg ist der Turm, in dem sich Wohn- und Wehrfunktion verbanden. Bis heute hat die Burg ihren spätmittelalterlichen Charakter behalten. Besonders sehenswert ist die Burgkapelle mit vollständiger Ausmalung aus der Zeit um 1410. Ebenso das Kriebsteinzimmer, bei dem es sich um eine einzigartig erhaltene farbig gefasste Bohlenstube handelt.



Die Burgschänke „Zum Hungerturm“ lädt zudem hungrige Besucher zum kleinen Imbiss oder Kaffeetrinken ein.

Nach der Besichtigung begaben wir uns zur Talsperre Kriebstein. Von hier aus fuhren wir mit dem Schiff nach Lauenstein zur Gaststätte „Talgut“, wo wir das gemeinsame Mittagessen einnahmen. Danach traten wir die Heimfahrt an. Aber was wäre ein Ausflug ohne nochmals Rast einzuplanen. Hier konnte jeder nach Herzenslust noch-

mals zulangen. Die einen haben das Herzhafte vorgezogen, die anderen das Süße. Zum Abschluss nahmen alle freudig den kleinen Überraschungsbeutel in Empfang, der kleine Präsent der GdP enthielt.

Leider verging die Zeit wie im Fluge und wir traten die Heimreise an. Alle Seniorinnen und Senioren freuen sich schon auf die bevorstehende Weihnachtsfeier im Dezember.

Rose-Marie Kundt

REISEANGEBOT

Urlaub in Italien Mai 2016

Liebe Kolleginnen und Kollegen. Kollege Winfried Schiller hat vom 13. bis 24. Mai 2016 eine Urlaubs- und Radfahrerreise nach Italien organisiert. Interessenten melden sich bitte bei Kollegen Winfried Schiller unter:

Telefon: (0 37 41) 47 03 28

Mobil: 01609 4961619 oder

0178 4376649 oder

per E-Mail an:

winfried-schiller@t-online.de oder
winne0203@freenet.de.

Für alle notwendigen Informationen steht er den Interessierten gerne zur Verfügung!

Diese Info kann auch an andere Interessenten weitergegeben werden.

Johann Hager

BEZIRKSGRUPPE GÖRLITZ

Einladung

Traditionell findet auch dieses Jahr wieder eine Weihnachtsfeier für unsere Seniorinnen und Senioren der Bezirksgruppe Görlitz statt.

Die Veranstaltung ist am 9. Dezember 2015, 15.00 Uhr, und wir laden dazu recht herzlich ein. In diesem Jahr haben wir dafür wieder das Feriencamp Oberlausitz in Lawalde, OT Streitfeld, Halbauer Straße 13, ausgewählt.

Um eine Rückmeldung bei Teilnahme an Kollegen Frank Lebelt unter (0 35 85) 8 68 60 29 oder den Vorstand der Bezirksgruppe unter (0 35 81) 4 68 20 83 wird gebeten.

Die Teilnahmebestätigung sollte aus organisatorischen Gründen bis 27. November 2015 erfolgen.

Vorstand der BG Görlitz

Einladung

Weihnachtsfeier der Seniorinnen und Senioren der Bezirksgruppe Leipzig

Termin: Dienstag, den 1. Dezember 2015

Ort: oberer Speiseraum der Bereitschaftspolizei Leipzig, Dübener Landstraße 4

Einlass: 14.45 Uhr Beginn: 15.00 Uhr

Meldung der Teilnahme in der Zeit vom 4. bis 17. November 2015 unter folgenden Telefonnummern:

Gabriele Strohbach – (03 41) 4 22 64 24

Herbert Müller – (03 41) 4 79 76 03 oder 0173 3809307

Lutz Bürger – 0152 08863532

Rose-Marie Kundt – (03 42 91) 3 32 71 (auch Anrufbeantworter) oder 017654 751860

Hinweis: Für das Abstellen der Fahrzeuge kann der Parkplatz am Einlasskontrollgebäude genutzt werden.

Rose-Marie Kundt



BEZIRKSGRUPPE CHEMNITZ**Unsere Heimat**

Unsere Heimat, das sind nicht nur die Flüsse und Wälder, das ist auch der Sauensäger.

Am 18. September 2015 hatte sich der Kriminaldienst des Polizeireviers Chemnitz Südwest zum alljährlichen Tag der Gemeinschaft getroffen. Los ging es mit dem Bus in Richtung Dorchemnitz im Erzgebirge. Vom Zielparkplatz wanderten wir durch den Wald vorbei an Skulpturen aus Holz zum „Sauensäger“. Durch eine Landschaft, bestehend aus Fabel-, Tier- und Geisterwesen, wurden wir vom Europameister im Kettensägen Andreas Martin, geführt. Wir haben interessante Highlights gesehen, unter anderem den längsten Tisch der Welt mit 39,80 Metern aus einer 41 Meter hohen Fichte geschnitten. Wir konnten dem Künstler bei der Arbeit zuschauen, haben Geschichtliches zur Entstehung von Blockhäusern erfahren und uns kulinarisch mit Kesselgulasch sowie Kaffee und Kuchen verwöhnen lassen.



Uwe Panhans & Collage Jana Sander

Eine Wanderung durch den Wald hat den Tag abgerundet. Wir haben

wieder einmal ein Stück Heimat kennengelernt.

Die gefertigte Skulptur beim Schausägen steht jetzt in unserer Dienststelle. Jeder hat noch einen Kalender erhalten und wurde herzlich verabschiedet. Wer sich eine Skulptur in den Garten oder an das Haus stellen wollte, konnte dort auch individuell eine solche nach seinen Vorstellungen bestellen.

Es war ein gelungener Tag, bei dem einmal die Akten vergessen wurden. Wir haben wieder einmal Zeit gehabt, uns über das eine oder andere nichtdienstliche Thema zu unterhalten. Jede Menge Spaß war natürlich auch dabei und so sind wir dann am Nachmittag mit dem Bus gen Heimat(-Revier) gefahren.

Wenn wir Euch neugierig gemacht haben sollten, dann besucht doch die Internetseite des Sauensägers: www.blockhausen.de

Uwe Panhans

FRAUENGRUPPE**Schaurig schön ...**

... lief es uns am Nachmittag des 4. September 2015 immer wieder den Rücken runter. Eingeladen waren aktive Mitglieder der Frauengruppe der GdP zur Dankeschön-Veranstaltung, diesmal nach Leipzig. Ein spezieller Stadtführer erwartete uns am Treffpunkt Mendeburgen: Henner Kotte. Dieser Journalist und Krimiautor startete den etwa zweistündigen Stadtrundgang auf der Plattform des Uniriesen. Von hier erhielten wir einen Überblick über historische und wichtige neue Bauten der Stadt in alle Himmelsrichtungen, gespickt mit allerlei Anekdoten. Beim weiteren Bummel durch Leipzig prüfte Henner Kotte nicht nur unser Geschichtswissen, sondern auch das poli-

zeiliche.

Echte Kriminalfälle, welche er recherchiert hatte, gab er amüsant und spannend sowie mit teilweise gruseligem Hintergrundwissen zum Besten. Allerdings sollten wir bei einigen selbst die Lösung der Fälle finden. Wir freuten uns diebisch, wenn uns dies auch gelang, aber auch Herr Kotte war über manchen Vorschlag überrascht. Im Nu war die Zeit, vorbei unter anderem an Nikolaikirche und „Kaffeebaum“, verstrichen, während der wir schaurige Kriminalgeschichten wie auch einen unglaublichen Ehevertrag hörten. Nebenher erhaschten wir noch ein paar Blicke auf die Politprominenz des gerade in der Stadt tagenden G 7. Dies er-

klärte auch die große Polizeipräsenz in der City – wir dachten schon, die Kollegen sind besorgt und schützen unsere Veranstaltung ...

Letztendlich wartete eine Tafel für uns in „Zills Tunnel“. Hier endete unsere Tour. Nach dem Verzehr typisch sächsischer Speisen und einem angeregten Erfahrungsaustausch traten wir mit neuer Energie geladen die Heimreise an. Der Dank an die Organisatorin geht diesmal an Heike Härtwig.

P. S.: Am 23. April 2016 findet die Frauenkonferenz statt. Die nächste Dankeschön-Veranstaltung wird es deshalb erst im Herbst 2016 geben.

Isolde Schimak





Aufstieg von Verwaltungsbeamten in ...

... Sachsen

Im Zuge der Neugestaltung des Laufbahnrechts für die Beamten und Richter im Freistaat Sachsen (Sächsische Laufbahnverordnung – SächsLVO – in Kraft getreten am 29. Oktober 2014) gibt es in allen Fachrichtungen nur noch zwei Laufbahnen. Das bedeutet für die Fachrichtung Allgemeine Verwaltung, ein Aufstieg (§ 24 SächsLVO) ist nur als Regelaufstieg (mit Einführung und Prüfung) oder Praxisaufstieg (ohne Einführung und Prüfung) möglich. Ein erleichteter Aufstieg (mit verkürzter Einführung und Prüfung) wie in den Fachrichtungen Justiz und Polizei ist nicht vorgesehen. Hier wird eine Ungleichbehandlung deutlich, die so nicht mitgetragen werden darf, da nicht nur in der Justiz und Polizei ein erhöhter personeller Bedarf besteht.

Um überhaupt ein Kandidat für den Aufstieg werden zu können, muss ein dienstlicher Bedarf bestehen, die A 8 erreicht sein, die Befähigung und fachlichen Leistungen auf mindestens zwei Dienstposten die Anforderung übertreffend (13 Punkte) und als Persönlichkeit für die höhere Laufbahn geeignet sein. Unter bestimmten Bedingungen können die Einführung (Studium/Aufstiegslehrgang) auch zeitlich verkürzt werden. Selbst auf die Aufstiegsprüfung kann verzichtet werden, hierzu bedarf es allerdings der Zustimmung des Landespersonalausschusses. Diese Hürde zu bewältigen, ist sicherlich nur im Einzelfall denkbar.

Für die Beamten und insbesondere für die Lebensälteren in der Polizeiverwaltung sind diese Aufstiegsmöglichkeiten eine fast aussichtslose Option und tragen nicht dazu bei, eine erkennbare Personalentwicklungskonzeption gestalten zu helfen. Gegenwärtig geht es nur um den Stellenabbau, auch über eine Aufgabenkritik wurde bisher kaum gesprochen. Bleibt zu hoffen, dass die eingerichtete Fachkommission mehr erreicht.

Holger Kaatz

... Sachsen-Anhalt

In Sachsen-Anhalt regelt sich der Aufstieg aus der Laufbahngruppe (LG) 1 in die LG 2 nach der Laufbahnverordnung – LVO LSA vom 27. Januar 2010. Im § 18 ist der „reguläre“ Aufstieg für die LG 1 geregelt. Beamte können für den Aufstieg in die LG 2 derselben Fachrichtung unter bestimmten Voraussetzungen, u. a. Persönlichkeit und bisherigen Leistungen, Bewährung in einer Dienstzeit von mindestens sieben Jahren, ein Beförderungsamtsamt erreicht und zum Zeitpunkt der Zulassung zum Aufstieg das 58. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, zugelassen werden. Über die Zulassung zum Aufstieg entscheidet die oberste Dienstbehörde oder die von ihr bestimmte Stelle. Nach einem Auswahlverfahren oder einer mit Erfolg abgelegten Eignungsprüfung werden die zugelassenen Beamten in die Aufgaben der neuen Laufbahn eingeführt. Die Einführung umfasst eine berufspraktische Ausbildung von 18 Monaten. Soweit Bewerber während ihrer bisherigen Tätigkeit schon hinreichende Kenntnisse erworben haben, wie sie für die neue Laufbahn gefordert sind, kann die berufspraktische Ausbildung um sechs Monate gekürzt werden. Die Einführung schließt mit der Aufstiegsprüfung ab.

Im § 19 ist der Verwendungsaufstieg für die LG 1 geregelt. Unter bestimmten Voraussetzungen, wie u. a. Persönlichkeit und Leistung, mindestens drei Jahre in einem Amt der Besoldungsgruppe A 9 und zum Zeitpunkt der Zulassung das 40., aber noch nicht das 58. Lebensjahr vollendet haben, können Beamte zu einem auf bestimmte Verwendungsbereiche beschränkten Aufstieg in derselben Fachrichtung bis A 11 zugelassen werden. Die Einführungszeit dauert ein Jahr.

Mit dem Landesbeamtengesetz vom 15. Dezember 2009 gibt es keinen Aufstieg vom ehemaligen g. D. zum h. D. mehr. Die Kreativität des MI findet aber auch dafür Lösungen.

Uwe Petermann

... Thüringen

Die Thüringer Beamten haben im Zuge der Dienstrechtsreform ein Laufbahngesetz (ThürLaufbG) bekommen, welches seit Anfang 2015 in Kraft ist. Für alle Laufbahnen einheitlich wird die Möglichkeit eines Ausbildungsaufstiegs oder eines Praxisaufstiegs eröffnet.

Beamte können für den Ausbildungsaufstieg (§ 39) zugelassen werden, wenn sie sich nach dem Abschluss der Probezeit im mittleren Dienst in einer Dienstzeit von mindestens vier und im gehobenen Dienst von mindestens sechs Jahren in ihrer Laufbahn bewährt haben, in der letzten Beurteilung die dienstliche Verwendbarkeit in der nächsthöheren Laufbahn bescheinigt bekommen haben und erfolgreich an einem Auswahlverfahren teilgenommen haben. Sie sollen zu Beginn der Ausbildung noch mindestens zwölf Jahre von der Regelaltersgrenze entfernt sein. Sie nehmen an einem Vorbereitungsdienst teil und schließen ihre Ausbildung mit der Aufstiegsprüfung ab, die der Laufbahnprüfung entspricht.

Der Praxisaufstieg (§ 43) setzt voraus, dass sich Beamte in mindestens zwei Verwendungen bewährt haben, in Laufbahnen des mittleren Dienstes ein Amt der Besoldungsgruppe A 9 und in Laufbahnen des gehobenen Dienstes ein Amt der Besoldungsgruppe A 12 erreicht haben, in der letzten Beurteilung die dienstliche Verwendbarkeit in der nächsthöheren Laufbahn bescheinigt bekommen haben und erfolgreich an einem Auswahlverfahren teilgenommen haben. Sie werden zwei Jahre in ihre Aufgaben eingeführt. Geforderte Kenntnisse vorausgesetzt kann diese Zeit bis auf ein Jahr verkürzt werden. Es sind mindestens 160 Stunden Lehrgänge zu absolvieren. Am Ende der Einführung ist zu beurteilen, ob die Einführung erfolgreich war. Ist dies der Fall, gilt die Befähigung für die neue Laufbahn als erworben. Eine Beförderung ist bis zum zweiten Beförderungsamtsamt möglich, ausnahmsweise auch darüber.

Edgar Große

